

Dr. h. c. Ruben Sutter

4. Oktober 1916–15. Juni 1985

Mit Dr. h. c. Ruben Sutter ist ein Mitglied unserer Basler Botanischen Gesellschaft verstorben, welches sich aus einfachsten Verhältnissen einer Bündner Bergbauernfamilie zu einem hervorragenden Kenner der alpinen und west-mediterranen Flora und einem geschätzten Mitarbeiter an geobotanischen Institutionen und Publikationen emporgearbeitet hat.

Sein Werdegang und seine wissenschaftliche Leistung und Bedeutung sind in *BOTANICA HELVETICA* 96/1 (Juni 1986) von Dr. Klaus Ammann eingehend gewürdigt worden. Wir beschränken uns hier deshalb auf die besonderen Beziehungen Ruben Sutters zur Basler Botanischen Gesellschaft, welche gerade in seinen letzten Lebensjahren an Intensität stets zugenommen haben.

Schon 1961 trat Ruben Sutter unserer noch jungen Gesellschaft als Mitglied bei, zu einer Zeit also, da er in Montpellier als Assistent von Dr. J. Braun-Blanquet sein reiches, ihn immer mehr begeisterndes Arbeitsfeld gefunden hatte. Zu verschiedenen Malen hat er seither auch in unserer Zeitschrift *BAUHINIA* über pflanzensoziologisch-geobotanische Probleme publiziert.

Diese frühen Kontakte aus der Ferne verwandelten sich für die meisten von uns Baslern erst 1983 in persönliche Bekanntschaft, als es gelang, den inzwischen in Bern Niedergelassenen als Leiter zweier Exkursionstage im Umbrail-Ofenpass-Gebiet zu gewinnen, welche damit zu einem würdigen Abschluss unserer grossen Sommerexkursion ins Veltlin gerieten. Die Begegnung stiess offenbar beidseitig auf Sympathie, so dass bald schon Pläne für neue gemeinsame Unternehmungen geschmiedet wurden.

In der Folge führte uns Ruben Sutter 1984 auf einer zweitägigen Exkursion ins Safiental und für 1985 stand eine grosse Frühsommer-Exkursion ins Languedoc auf dem Programm. Die Vorbesprechungen mit ihm waren Ende 1984 bereits abgeschlossen, da erlitt er unerwartet eine gesundheitliche Attacke, welche das ganze Unternehmen in Frage stellte. Doch war sein Wille so stark und sein Wunsch, diese Exkursion mit unserer Gesellschaft in sein langjähriges, geliebtes Tätigkeitsfeld in Südfrankreich unter allen Umständen durchzuführen, so gross, dass seine Erholung in den folgenden Monaten gute Fortschritte machte.

Am 8. Juni 1985 starteten 32 Teilnehmer zur neuntägigen Languedoc-Exkursion mit einem Ruben Sutter, der sich zwar körperlich etwas zurückhalten muss, der aber die Reise offensichtlich mit Zuversicht und, wie immer, minutiös vorbereitet angetreten hat. In unserer Mitte blüht er von Tag zu Tag mehr auf und lässt neben seinem tiefen Fachwissen gelegentlich auch seinen trockenen Humor zur Geltung kommen. Am vierten Tag kauft er sich in Montpellier sogar eine neue Badehose, um die Frische des Mittelmeeres während der Mittagsrast geniessen zu können. Über den Mont Aigoual, die Schluchten und Täler um Millau sowie die imponierenden Caus-

ses gelangen wir im Verlauf der folgenden drei Tage mit stets reicher botanischer Ausbeute bis nach Bédarieux. Für den letzten ganzen Exkursionstag ist die wunderschöne Wanderung von Douch durch die Gorges d'Héric mit ihrem Farnreichtum und ihrer Urgesteinflora vorgesehen. Fröhlich erscheint Ruben Sutter zum Morgenessen und erwähnt nebenbei, er habe noch nie so gut geschlafen wie diese Nacht. Um so tiefer betroffen ist die zur Abfahrt sich anschickende Gesellschaft, als sie wenig später zur Kenntnis nehmen muss, dass unser wissenschaftlicher Exkursionsleiter inzwischen plötzlich vom Tod ereilt worden ist. Zum Trost kann uns nur gereichen, dass Ruben Sutter aus voller Tätigkeit heraus und mitten aus einem Kreis Gleichinteressierter in seiner so spürbar geliebten «zweiten Heimat» ohne Schmerz und Leid von uns gehen durfte. Alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, werden ihn stets in dankbarer Erinnerung behalten.

H. P. Rieder
M. Seiler